

## Ein Musikfest besonderer Klasse(n)

Die Regelschule „Friedrich Schiller“ in Ronneburg wurde am 17. Mai 2011 erneut ein Ort der musikalischen Begegnung. 1995 durch den Musiklehrer der Schule und Fachberater für Musik im Schulamtsbereich Gera-Schmölln Dr. Thomas Schmidt ins Leben gerufen, findet seither alle zwei Jahre ein traditionelles „Musikfest“ statt. Erneut lud er alle interessierten Klassen, Chöre, Bands und Ensembles der Regelschulen seines Schulamtsbereiches ein, um an einem Unterrichtsvormittag ihr musikalisches Können unter Beweis zu stellen.



(Foto: Kathrin Auerbach)

Bereits am frühen Morgen herrschte im Schulgebäude ein munteres, aufgeregtes Treiben. Die teilnehmenden Musikgruppen trafen mit ihren Musiklehrern ein, stimmten ihre Instrumente, probten in verschiedenen Räumen, sollte doch jeder einzelne Auftritt gelingen.

Eröffnet wurde das traditionelle Musikfest durch Dr. Thomas Schmidt. Die Aula war bis auf den letzten Stuhl von ca. 190 musikbegeisterten Schülerinnen und Schülern aus elf Regelschulen gefüllt. Nach einem mitreißenden musikalischen Einstieg am Klavier begrüßte Dr. Schmidt alle aufs Herzlichste. Besonderer Dank galt den Ehrengästen für Ihr Kommen: der Landrätin Frau Schweinsburg, dem Schulamtsdirektor Herrn Homburg, dem Vorsitzenden des Landesmusikrates Herrn Prof. Lange sowie mir als Vertreterin des VDS-Landesvorstandes. Dr. Thomas Schmidt sprach mit Stolz rückblickend das steigende Interesse der teilnehmenden Schulen an und stellte in Frage, ob im nächsten Jahr die Raumkapazität dieser Aula noch ausreichen würde. „Wo man singt, da lasst euch ruhig nieder, böse Menschen haben keine Lieder“ - mit diesem Spruch richtete sich der Schulamtsdirektor an alle Teilnehmer und ermutigte sie, das Musizieren und die Freude daran weiterhin zu leben.

Die Darbietungen der Akteure waren sehr vielfältig und begeisterten das Publikum. Ob Chor, Instrumentalstücke oder Gesang mit Begleitung – für jeden Geschmack war etwas dabei. Selbst die Schulleiterin als Gastgeberin dieser Veranstaltung, Frau Höfer, ließ es sich nicht nehmen, mit ihrer „hauseigenen“ Line-Dance-Gruppe vorzutanzten. Als ausgebildete Lehrerin für Mathematik und Physik zeigte sie hier noch ganz andere Qualitäten und schwang selber das Tanzbein zwischen ihren Schülern mit. Motivation, Spannung und Spaß waren während der gesamten Veranstaltung deutlich spürbar – Musik selbst zu gestalten und zu erleben stand im Mittelpunkt.

Jeder Teilnehmer erhielt als Anerkennung eine Urkunde. Dr. Schmidt verzichtete bewusst auf eine Wertung mit der Begründung, dass das gemeinsame Musizieren und das musikalische Handeln im Mittelpunkt stehen. Und das mit Recht. Ein Musikfest besonderer Klassen – hier finden sind musizierfreudige Schüler unterschiedlichsten Leistungsniveaus zusammen und tragen zum Gelingen in der Gesamtdarbietung bei. Keine Elite oder Auslese. Schüler aus allgemeinbildenden Schulen geben ihr Bestes. Jeder, der Freude am gemeinsamen Musizieren hat, ist willkommen.

Interessant zu beobachten war, wie alle Schüler jede Darbietung an diesem besonderen Schultag von der ersten bis zur letzten Minute mit Spannung und Disziplin verfolgten. Jeder Akteur wurde mit tobendem Beifall belohnt, niemand langweilte sich, die Aula lebte. Ein Genuss besonderer Klasse – denn sowohl meisterhafte Darbietungen als auch nicht ganz perfekte Auftritte fanden Anerkennung – Anerkennung dafür, dass jeder sein bestes gab, das was er ganz individualisiert leisten konnte. Eine Akzeptanz, die lobenswert ist. Der Beifall war Lob und Ansporn zugleich.

## Schulen musizieren

Ein Dank geht an alle Musikpädagogen, die an jenem Tag zeigten, dass die nachhaltige Arbeit für sie in ihrem Fach ein zentraler Aspekt in ihrer Tätigkeit darstellt. Schülerinnen und Schüler empfinden Musikmachen als lustvoll und können durch das gemeinsame Musizieren viele Kompetenzen erwerben, die für ihre Entwicklung gewinnbringend sein werden. Nachhaltigkeit – mit und durch Musik.

### Chortreffen in Altenburg, 31. März 2011 Meinungen der Chorsänger des Paul-Dessau-Chores Greiz

Das Chortreffen in Altenburg war für mich ein sehr interessanter, lehrreicher und schöner Tag, den man gut vorbereitet hatte. Kompetente Chorleiter arbeiteten mit interessanten und auch spaßigen Lehrmethoden planvoll und ideenreich an vorbereitetem Liedgut, es entstand ein schönes Gemeinschaftsgefühl. Zu bemängeln hätte ich nur Kleinigkeiten, beispielsweise, dass einige Sänger die Lieder nicht vorgearbeitet hatten oder unaufmerksam waren. Paul, Klasse 10



Ich fand es zum Chortreffen cool, weil so viele Leute da waren, die alle in ihrer Freizeit singen. Außerdem waren die Dirigenten lustig und wir haben manche neue Sache für unsere Leier gelernt. Die Schule, in der wir geprobt haben, fand ich auch sehr schön, besonders das große bunte Fenster in der einen Aula. Peter, Klasse 7



Mir hat das Chortreffen Spaß gemacht. Die Leiter waren sehr nett und der eine konnte ganz toll Klavier spielen. Es war schön, anderen Chören einmal zuzuhören und man hat an den Liedern viel verbessern können, an denen wir gearbeitet haben. Samantha, Klasse 6

Ich war erstaunt, dass wir der einzige Chor von einer Regelschule waren, der an diesem Treffen teilnahm, alle anderen Chöre waren von Gymnasien. Warum eigentlich?



(Fotos: Martin Müller Schmied)

Es war natürlich ganz anders, mit anderen Kindern zusammen zu singen als nur mit denen, die man aus dem eigenen Chor schon kennt. Ich fand spannend, wie die „großen“ Dirigenten gearbeitet haben, doch manche Lieder finde ich schöner so, wie wir sie singen. Zum Beispiel „Hörst du den Vogel-sang“ finde ich langsamer und mit Lautstärkeveränderungen besser, so, wie wir das machen. Nicole, Klasse 7